PHILIPPIA II/2: 94–105 1974

HEINRICH REUHL †

Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens

IV

„Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen). b *

Abstract

One hundred and three species and many subspecific taxa of „Macrolepidoptera" (Noctuidae), belonging to 29 genera, are recorded for North Hesse (West Germany), including biological, chorological, and ecological data.

Belegliste

Unterordnung Eulepidoptera

Kohorte Harmoncopoda

Unterkohorte Noctuiformes

Überfamilie Noctuoidea

Familie Noctuidae

Unterfamilie Agrotinae

Gattung *Agrotis*

25. *Agrotis ypsilon* ROTT.
17. VI. – 16. X. Verbreitet und häufig am Köder und Licht; f. *pallida* TUTT. und f. *obscura* LENZ nicht selten.

26. *Agrotis segetis* HB.
30. V. – 2. X. In den Niederungen in zwei Generationen verbreitet und häufig; f. *nigricornis* VILL. wiederholt gefangen.

27. *Agrotis corticea* HB.
3. VI. – 16. VII. Diese sehr variable Art ist nicht selten und fast regelmäßig am Licht, besonders am Hirzstein und Kassel (Rothenberg); auch oft an Beleuchtung; f. *brunnea* TUTT nicht selten, besonders ♀ ♀.

28. *Agrotis vestigialis* ROTT.
Nach den Flügelfunden von SPEYER (1853) ist die Art nie mehr festgestellt worden, da die geeigneten Biotope (Sandgebiete) fehlen.

---

* REUHL, H., 1973: Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. III. „Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer). b. 2. Noctuidae (Eulen). a. Philippia **2**: 24–38.

29. *Agrotis cinera* SCHIFF.
10. V. – 16. VI. Nicht selten. Regelmäßig an Blüten und am Licht; nicht nur auf Kalk. Alljährlich im Werratal, am Stahlberg, Dörnberg, bei Zierenberg an den Kalkhängen, aber auch Habichtswald (Hirzstein), Kassel (Rothenberg) u. a. O. Einige Exemplare der f. *alpigena* TUR. wurden gefangen, ebenso f. *livonica* TEICH.; f. *obscura* HB. (?) 3. VI. 1951 am Licht: Hirzstein (Verf.).

30. *Agrotis exclamationis* L.
20. V. – 31. VII. In den Ebenen verbreitet, häufig als Kulturfolger in Gärten und Feldern, offenbar nur eine Generation. f. *pallida* TUTT und stark verdunkelte Stücke, besonders ♀ ♀, kommen vor.

Gattung *Chersotis*

31. *Chersotis multangula* HB.
Außer dem Nachweis SPEYER (1867) „mehrere Exemplare bei Korbach an *Echium*" und PREISS „25. VIII. 1931 bei Treffurt an Waldrebenblüte" keine weiteren Beobachtungen.

Gattung *Rhyacia*

32. *Rhyacia glareosa* ESP.
Außer den Nachweisen SPEYER (1846) und PREISS (1929) „Schlierbachswald, stets selten" keine weiteren Beobachtungen.

33. *Rhyacia latens* HB.
29. VI. – 3. VIII. PREISS in litt.: häufig bei Treffurt. In der Sammlung PREISS sind 11 Falter aus dem Werratal: Goburg, Blaue Kuppe, Fürstenstein und Treffurt. Um Kassel selten: 3. VIII. 1933 Stahlberg (Verf.), 16, VII. 1955 Oberscheden (Sch.), Rommerode E. VI. 1950, M VII 1951 und A VIII 1956 je ein Falter (G.).

34. *Rhyacia ravida* SCHIFF.
Außer den Nachweisen SPEYER (1867) für Bad Wildungen und Korbach liegen weitere Beobachtungen nicht vor.

35. *Rhyacia simulans* HUFN.
Sehr selten. Die einzigen Belege neuerer Zeit fing Wg am 24. IX. 1949 und 8. VII. 1950 bei Grebenstein am Licht.

36. *Rhyacia lucipeda* SCHIFF.
PREISS in litt.: „VII 1925 spät nachts an blühendem Labkraut Grebendorfer Bahndamm (Keller). Später zahlreich in den Kalkschutthalden über Treffurt an Blüten des Natternkopfes". Um Kassel sehr selten. Am 26. VII. 1923 am Fuße des Dörnbergs 1 ♂ gefangen (Verf.).

37. *Rhyacia candelarum* STGR.
3. VI. – 31. VII. Im Kasseler Gebiet wurde der erste Falter dieser Art von Mg am 29. VI. 1935 am Hirzstein am Licht gefangen. Weitere Nachweise: Wattenbach, Steinbruch 13. VII. 1935 am Köder und Licht in Anzahl, Dörnberg, Schlucht am Fliegerlager, 3 Falter (Ml), am Hirzstein seit Jahren am Licht.

38. *Rhyacia saucia* HB.
Dieser Wanderfalter wurde wiederholt bei Kassel gefangen: 18. IX. 1928, Eichwald bei Kassel, 29. IX. 1931 und 4. X. 1945 Kassel, Stadtrand und Beleuchtung. In coll. PREISS befinden sich Stücke vom 31. VIII. und 10. IX. 1927 und vom 20. IX. 1928. f. *margaritosa* HAW: ein Falter in coll. PREISS und das oben erwähnte Exemplar vom 4. X. 1954.

39. *Rhyacia porphyrea* SCHIFF.
3. VII. – 5. VIII. Am Sandershäuser Berg und oberhalb Wilhelmshausen auf Heideflächen am Tage beobachtet. 23. VII. 1932 auf Meißner-Hochwiese am Tage zu hunderten auf Arnikablüten (Verf.). Kassel (Rothenberg) und Habichtswald (Hirzstein) vereinzelt am Licht. Auch an Beleuchtung. Raupe ist im Frühjahr an den obengenannten Heideplätzen ab Januar zu kätschern.

Gattung *Diarsia*

40. *Diarsia dahlii* HB.
Der von SPEYER (1867) erwähnte und von PREISS (1929) alljährlich im Schlierbachswald und Meißnergebiet festgestellte Falter ist im Gebiet um Kassel noch nicht gefunden worden.

41. *Diarsia festiva* SCHIFF.
6. VI. – 10. VII. Bisher nur in den höheren Lagen des Kaufunger Waldes und der Söhre festgestellt.

42. *Diarsia brunnea* SCHIFF.
7. VI. – 30. VII. Häufiger Falter an Köder, Licht und Beleuchtung. Als Raupe im Frühjahr an Schlehe, Weißdorn, Hartriegel und anderen Sträuchern zu leuchten.

43. *Diarsia baja* F.
Wie die vorige Art.

44. *Diarsia rubi* VIEW.
30. V. – 27. VII. und 25. VII. – 28. VIII. Nicht häufig, an weit im Gebiet verstreuten Fundorten. Die 1. Generation spärlicher als die 2., meist im VIII am Licht.

45. *Diarsia florida* SCHMIDT
Die in coll. PREISS vorhandenen großen Stücke, 30. VI. – 2. VIII. Höllental bei Albungen und Meißner hält Verf. für diese seltene Art.

46. *Diarsia c-nigrum* L.
25. V. – 22. VI. und 26. VIII. – 1. IX. Überall in den Niederungen in zwei Generationen verbreitet. 1. Generation spärlich, 2. jedoch immer häufig, oft massenhaft am Köder und Licht. An Beleuchtung am 24. X. 1955 noch häufig, auch am 1. XI. 1955 noch einige Falter.

47. *Diarsia triangulum* HUFN.
25. I. – 1. VIII. Verbreitet und überall an Köder, Licht und Beleuchtung. Raupe im Frühjahr immer an Sträuchern und niederen Pflanzen zu leuchten.

48. *Diarsia ditrapezium* BKH.
16. IV. – 28. VII. PREISS hat die Art in seiner Fauna handschriftlich gestrichen. Sie ist auch in keiner der früheren Faunen aufgeführt. Im Kasseler Gebiet recht selten. 16. VI. 1933 einen

Falter an Honiggras, Habichtswald (Firnskuppe). Am Hirzstein und bei Grebenstein wiederholt, aber einzeln (Sch, Mg, Wg, Verf.).

49. *Diarsia plecta* L.
V. – VIII. Nur in den niederen Lagen des Berglandes und den Niederungen in zwei Generationen verbreitet und häufig. Die Generationen sind kaum zu trennen. Die häufigsten Beobachtungen im VIII.

50. *Diarsia sigma* SCHIFF.
Während die Art früher von BORGMANN (1878) bei Kassel und von PREISS (1929) im Eschweger Gebiet festgestellt wurde, ist sie in den letzten Jahrzehnten für das Gebiet um Kassel nicht mehr nachgewiesen.

51. *Diarsia rhomboidea* ESP.
4. VIII. – 6. IX. Nicht häufig, in den Waldgebieten am Köder und Licht. Gelegentlich häufiger, so am 4. VIII. 1953, 21. VIII. 1954 und 6. VIII. 1955 auf einer feuchten Wiese im Habichtswald die Falter in Gesellschaft von *Diarsia umbrosa* HB., *D.baja* F., *D.xanthographa* SCHIFF. u. a. sehr häufig. Die seltene f. *tristigma* STEPH. wurde nicht festgestellt.

52. *Diarsia umbrosa* HB.
20. VII. – 21. VIII. Im allgemeinen nicht häufig; häufiger nur lokal (s. *D.rhomboidea* ESP.).

53. *Diarsia xanthographa* SCHIFF.
3. VIII. – 10. IX. Eine der häufigsten Noctuiden. Überall an Blumen, Köder, Licht und Beleuchtung. An einem Abend VIII 1959 am Dörnberg weit über 1000 Falter an etwa 60 Köderstellen (Wfb, Mg, Verf.). f. *budensis* FRR. nicht selten, f. *rufa* TUTT. und f. *obscura* TUTT. häufiger.

54. *Diarsia putris* L.
23. V. – 10. VIII. Sehr konstante Art. Immer an Köder, Licht und Beleuchtung in der Flach- und Hügellandschaft verbreitet und nicht selten.

55. *Diarsia castanea* ESP.
Nach SPEYER (1867) und BORGMANN (1878) und nach den von diesen Autoren durchgeführten Zuchten ist die Art in Nordhessen nicht mehr beobachtet worden; die intensive Suche danach ist aber versäumt worden.

56. *Diarsia cuprea* SCHIFF.
PREISS in litt.: „30. VII. – 25. VIII. zahlreich bei Treffurt an Distel- und *Centaurea*-Blüten und am Licht". Westlich der Werra noch nicht festgestellt. Vermutlich hat die Art weitere Vorkommen im Werragebiet.

Gattung *Pseudopaelotis*

57. *Pseudopaelotis augur* F.
14. VI. – 1. VIII. Im gesamten Gebiet verbreitet, als Falter und Puppe häufig.

Gattung *Actebia*

58. *Actebia praecox* L.
Nachweise der Art liegen für Einzelstücke bisher nur von SPEYER (1867), KNATZ (1883) und

PREISS (1929) vor. Es handelt sich dabei wohl um zugewanderte Stücke. Im Jahr der Bundesgartenschau in Kassel wurde am 13. VIII. 1955 1 ♂ (Mg) und am 17. VIII. 1955 ein kräftiges ♀ (Verf.) an Beleuchtung gefangen (mit Pflanzballen eingeschleppt?).

Gattung *Eurois*

59. *Eurois prasina* F.
19. VI. – 20. VII. In den Waldgebieten verbreitet, jedoch nicht häufig am Köder und Licht. Die Raupe wurde oft an niedrigen Sträuchern und Pflanzen geleuchtet. Immer in Anzahl im Schirm von *Aspidium filix-mas* A X. Nicht selten bzw. mehrfach gefunden wurden f. *jaspidea* BKH., f. *olivacea* LENZ, f. *obscura* LENZ und f. *medionigra* LENZ.

60. *Eurois occulta* L.
Immer in Einzelstücken am Köder und Licht in höheren Lagen des Habichtswaldes, des Reinhardswaldes und der Söhre, aber auch an der Ahne, nahe der Pariser Mühle bei Kassel. f. *passetii* TH.-MIEG., die schwarze Form, tritt öfter auf.

Gattung *Cerastis*

61. *Cerastis leucographa* SCHIFF.
8. IV. – 14. V. Manchmal recht häufig an Weidenblüten und am Licht in geringen Höhenlagen.

62. *Cerastis rubricosa* F.
8. IV. – 21. V. Gemeinsam mit und häufiger als die vorige Art an den Blüten aller Weidenarten und am Licht.

63. *Cerastis sobrina* BSD.
Außer einem Nachweis von SPEYER (1867) für Korbach liegen weitere Beobachtungen der Art nicht vor.

Gattung *Orthosia*

64. *Orthosia caecimacula* SCHIFF.
Nach einem Fund von PREISS, VIII 1913 im Stadtgebiet Eschwege, liegen weitere Beobachtungen nicht vor.

Gattung *Mythimna*

65. *Mythimna acetosellae* SCHIFF.
Die Art, die PREISS (1929) für den Raum Eschwege als „Charactertier des Buntsandsteinwaldes E VIII – M IX" bezeichnet, konnte in den Buntsandsteingebieten im westlichen Nordhessen nicht nachgewiesen werden.

66. *Mythimnia oxalina* HB.
Nach einem Fund von PREISS, 1929 am Werraufer, liegen nur Fangergebnisse aus dem Jahre 1932 vor: 26. – 31. VIII. an der Ahne bei Kassel (Pariser Mühle) bei einer Korbweidenkultur 16 Falter am Köder (Mg, Renter, Verf.), 28. VIII. und 29. VIII. 1932 Stadtgebiet Kassel an Hauswänden, Ausnahme 2. IX. 1954, 1 Falter an Beleuchtung (Verf.).

Gattung *Naenia*

67. *Naenia typica* L.
17. VI. – 2. VIII. Nirgends im Gebiet fehlend, aber nicht häufig am Köder und Licht. Einmal, IV 1912, die Raupe an *Crataegus oxyacantha* massenhaft Kassel-Ost (Fuldatal).

Gattung *Triphaena*

68. *Triphaena pronuba* L. – Hausmutter
14. VI. – 10. IX. Überall häufig. Am Köder und Licht, oft in störender Menge. Wesentliche Formen: f. *rufa* TUTT, f. *brunnea* TUTT und f. *innuba* TR.

69. *Triphaena fimbria* L.
Erst im Spätsommer erscheint der Falter, jedoch immer nur vereinzelt am Köder und Licht. Die Raupe ist jedoch im Frühjahr zahlreich an Schlehe, Weißdorn, Hartriegel, Himbeere und anderen Sträuchern, wie auch an niedrigen Pflanzen an Waldrändern und im Walde zu finden. Sie tritt immer auf in Gesellschaft der Raupen von *Diarsia brunnea* SCHIFF., *D.baja* F., *D.triangulum* HUFN., *D.rhomboidea* ESP., *Triphaena comes* TR., *Aplecta nebulosa* HUFN., *Boarmia repandata* L. u. a. Der Falter ist nachgewiesen in den Formen f. *virescens* TUTT, f. *solani* F., f. *rufa* TUTT, f. *brunnea* TUTT, f. *brunnea-virescens* TUTT, sämtlich nicht häufig.

70. *Triphaena janthina* SCHIFF.
22. VII. – 21. IX. Alle Funddaten des Falters liegen nach dem 22. VII. Am Köder nur vereinzelt, am Licht zeitweise in Anzahl, besonders Kassel (Rothenberg). Raupe nur einzeln im IV an Sträuchern und niedrigen Pflanzen, Habichtswald, Sandershäuser Berg. f. *rufa* TUTT und f. *flavomaculata* SPUL. vereinzelt und selten.

71. *Triphaena orbona* HUFN.
4. VII. – 31. VIII. Der erst im Spätsommer auftretende Falter ist gegenüber der Raupe nicht häufig; f. *grisea* TUTT kommt nicht selten vor.

72. *Triphaena comes* TR.
Außer dem von SPEYER (1867) unter *Agrotis subsequa* W. V. vermerkten Vorkommen von Bad Wildungen, Arolsen und Korbach liegen weitere Nachweise nicht vor.

Gattung *Actinotia*

73. *Actinotia polyodon* CL.
24. V. – 31. VII. und 17. VIII. – 2. IX. Mit der Hauptfutterpflanze *Hypericum perforatum* verbreitet, aber nicht häufig. Falter alljährlich einzeln am Licht. Raupe wiederholt geleuchtet: Söhre und Hasenhecke bei Kassel (Mg, Verf.).

Unterfamilie Hadeninae

Gattung *Barathra*

74. *Barathra brassicae* L. – Kohleule
Als Kulturfolger überall häufig. Einmal 3. X. noch ein Falter an Beleuchtung.

Gattung *Scotogramma*

75. *Scotogramma trifolii* ROTT.
13. V. – 28. IX. In den Niederungen überall häufig, oft massenhaft am Licht und Beleuchtung. Die Flugzeiten der beiden Generationen überschneiden sich.

76. *Scotogramma marmorosa* BKH.
Von dieser seltenen Art liegen nur drei neuere Beobachtungen aus dem Kasseler Gebiet vor:

9. VII. 1932 Weimar bei Kassel (Krähenhütte) 1 ♂ am Köder (Verf.), 2. VIII. 1935 Dörnberg bei Kassel (Kleiner Ausberg) 1 Stück (Mg), 10. VII. 1950 Hedemünden 1 Exemplar (Sch), sämtlich auf Kalk.

Gattung *Polia*

77. *Polia contigua* SCHIFF.
4. VI. – 17. VII. Falter nicht häufig an Baumstämmen, Planken, Licht und Köder. Raupe vereinzelt an niedrigen Pflanzen, oft in Anzahl in den Dolden von *Angelica silvestris* und *Heracleum sphondylium*; f. *subcontigua* EV. 10. VII. 1956 Kaufunger Wald.

78. *Polia genistae* BKH.
12. V. – 3. VII. Im Flach- und Hügelland verbreitet und nicht selten.

79. *Polia thalassina* ROTT.
26. V. – 12. VII. Wie vorige Art; ganz vereinzelt f. *achates* HB.

80. *Polia dissimilis* KNOCH
24. V. – 18. IX. 1. Generation spärlich, 2. Generation jedoch in manchen Jahren sehr häufig (z. B. VIII 1954, 1955) an Licht und Beleuchtung. Zahlreiche Übergänge zu f. *w-latinum*; f. *confluens* EV., nicht häufig.

81. *Polia aliena* HB.
PREISS in litt.: E VII über Treffurt mehrfach, aber schon abgeflogen. Im Kasseler Gebiet nur ein Fund 22. VI. 1954 1 ♂ Habichtswald (Hirzstein) am Licht (Verf.).

82. *Polia persicariae* L.
2. VI. – 28. VII. Überall in den Niederungen verbreitet und häufig, besonders am Köder und Licht. Die in grüner und brauner Färbung vorkommende Raupe häufig in den Dolden von *Angelica silvestris* und *Heracleum sphondylium*. Nicht selten f. *accipitrina* ESP.

83. *Polia oleracea* L.
28. V. – 1. VIII. PREISS (1929) vermutet zwei Generationen, VI und Spätsommer. In den Niederungen nicht selten.

84. *Polia pisi* L. – Erbseneule
28. V. – 28. VII. Als Kulturfolger überall häufig am Köder und Licht.

85. *Polia nana* HUFN.
3. V. – 22. VIII. Falter besonders der 1. Generation an Nadelholzstämmen sowie am Köder und Licht häufig, 2. Generation wesentlich spärlicher. Nicht selten f. *leucostigma* HAW. und f. *latenai* PIER.

86. *Polia glauca* KLEEM.
Während die Art von SPEYER (1867) und KNATZ (1883) angeführt wird, hat PREISS (1929) sie nur einmal festgestellt; sie ist aber für das engere Kasseler Gebiet noch nicht nachgewiesen.

87. *Polia serena* SCHIFF.
24. V. – 31. VII. Häufig an Köder und Licht. An vielen Orten in den Blütenständen von *Heracium* sp. in Anzahl. Nicht selten f. *leuconota* EV.

88. *Polia spinaciae* VIEHW.
22. VI. – 20. VII. PREISS in litt.: „2. VII. 1930 am Fürstenstein im Werratal an Natternkopf". Diese in früheren Jahren seltene Art tritt seit den letzten Jahren im Kasseler Gebiet häufiger auf. Die Trümmerstätten der Stadt Kassel waren mit den Beständen von *Lactuca serriola* ein günstiger Lebensraum. Der Falter ist im Habichtswald (Hirzstein) und in Kassel (Rothenberg) alljährlich in Anzahl am Licht und in Kassel oft an Beleuchtung gefangen worden. Am 4. VII. 1951 am Edersee 30 Raupen ebenfalls am Stachellattich.

Gattung *Harmodia*

89. *Harmodia rivularis* F.
27. V. – 26. VI. und 15. VIII. – 31. VIII. Verbreitet und nicht selten an Blüten (besonders *Silene*-Arten) und am Licht in zwei Generationen. Raupen wiederholt an *Silene inflata* am Bahndamm Kassel-Waldau geleuchtet.

90. *Harmodia lepida* ESP.
3. VI. – 11. VII. Im gesamten Gebiet verbreitet aber nicht häufig an Blüten und am Licht. Die Raupe wurde häufig in Fruchtkapseln von *Silene inflata* an Bahndämmen gefunden.

91. *Harmodia bicruris* HUFN.
28. V. – 4. VII. und im IX. Nur wenige Beobachtungen des versteckt lebenden Falters. Die Raupe häufig in den Fruchtkapseln von *Melandryum album* und *M.diurnum.*

92. *Harmodia filigramma* ESP. subsp. *xanthocyanea* HB.
3. VI. – 22. VI. Nach den Funden von BORGMANN (1878) ist die Art in Kassel jahrzehntelang nicht mehr festgestellt worden (Erweiterung des Hauptbahnhofs im Verbreitungsgebiet). Erst 22. VI. 1951 1 Falterfund Habichtswald (Hirzstein) am Licht (Verf.) und später alljährlich in einiger Anzahl am Licht (einziger bekannter Fundort). Die erneute Bestätigung des Fundortes Rhoden (SPEYER 1860) wäre wünschenswert.

93. *Harmodia albimacula* BKH.
1. VI. – 25. VI. Bisher nur Habichtswald (Hirzstein) alljährlich in Anzahl am Licht.

94. *Harmodia nana* ROTT.
6. VI. – 11. VII. Falter oft im Hörnegebiet bei Asbach an den Stämmen niedriger Kiefern (Sch, Verf.). Im Kasseler Gebiet fast jedes Jahr vereinzelt am Licht Habichtswald (Hirzstein) und Kassel (Rothenberg).

95. *Harmodia compta* SCHIFF.
7. VI. – 20. VII. Nicht selten, besonders in der Kulturlandschaft verbreitet, Raupe an Nelkenarten. Alljährlich in Anzahl am Licht Habichtswald (Hirzstein) und Kassel (Rothenberg).

Gattung *Aplecta*

96. *Aplecta advena* SCHIFF.
3. VI. – 10. VIII. Verbreitet und häufig bis sehr häufig; überall am Licht.

97. *Aplecta tincta* BRAHM
9. VI. – 18. VII. Spärlicher als die vorige Art. Nur Einzelfunde Umgebung Kassel, Kaufunger Wald und Reinhardswald. Raupe an Birken geklopft.

98. *Aplecta nebulosa* HUFN.
24. V. – 16. VII. Im ganzen Gebiet verbreitet. Raupe im IV an Sträuchern und niedrigen Pflanzen zu leuchten.

Gattung *Pachetra*

99. *Pachetra fulminea* F.
16. V. – 10. VIII. Überall häufig an Holzplanken, Baumstämmen, Köder und Licht. Sehr variabel in der Färbung; f. *ravida* ESP. nicht selten.

Gattung *Hadena*

100. *Hadena reticulata* VILL.
29. V. – 31. VII. Kassel (Rothenberg) und Habichtswald (Hirzstein) alljährlich in Anzahl am Licht. Fast jedes Jahr an den *Saponaria*-Beständen des Bahndamms Kassel-Rothenditmold (Verf.).

Gattung *Tholera*

101. *Tholera popularis* F.
3. VIII. – 17. IX. In den Niederungen verbreitet und nicht selten.

102. *Tholera cespitis* F.
3. VIII. – 8. IX. Wie die vorige Art, weniger häufig.

Gattung *Trichoclea*

103. *Trichoclea albicolon* HB.
Außer dem Nachweis SPEYER (1867) bei Arolsen keine Beobachtungen im Gebiet.

Gattung *Xylomania*

104. *Xylomania conspicilaris* L.
9. III. – 3. VI. In coll. PREISS 4 ♂♂ aus dem Eschweger Gebiet. Im Kasseler Raum ist die Stammform *X. c. conspicilaris* L. sehr selten: 24. IV. 1922 ♂ Prinzenquelle (Verf.), 15. V. 1938 ♀ Jungfernkopf (VOM HOFE), 16. V. 1953 ♂ in der Stadt am Licht (F). f. *melaleuca* VIEW. nicht häufig, aber alljährlich einzeln an Weidenkätzchen und Licht. Eizuchten von f. *melaleuca* VIEW. (Mg und Verf.) ergaben nur *melaleuca*-Falter.

Gattung *Monima*

105. *Monima gothica* L.
26. III. – 5. V. Sehr häufige und variable Art. Im Gebiet sind festgestellt: f. *pallida* TUTT, f. *hirsuta* WARREN, f. *nictitans* LENZ, f. *taeniata* LENZ, f. *rufescens* TUTT und f. *brunnea* TUTT.

106. *Monima munda* ESP.
25. III. – 30. IV. Häufige Art. f. *immaculata* STGR., f. *geminata* HAW. und f. *fasciata* LENZ treten mehr oder weniger häufig auf.

107. *Monima populi* STROEM.
PREISS in litt.: „. . . doch im ganzen Gebiet". Recht seltene Art, nur wenige Beobachtungen im IV an Weidenblüten: Habichtswald, Rengershausen (Felsengarten), Kaufunger Wald. f. *atropunctata* GEEST öfter, f. *intermedia* STEPH. 1 ♀ in coll. PREISS.

108. *Monima miniosa* F.
Immer nur Einzelfunde im Kasseler Gebiet im IV an Salweidenblüte. Raupe zahlreich V und VI 1949 in Eichen bei Heiligenrode. Zucht ergab nur wenige Falter. f. *rubricosa* ESP. in Anzahl in coll. PREISS und vereinzelt im Gebiet um Kassel.

109. *Monima stabilis* VIEW.
22. III. – 16. V. Mit *Monima incerta* HUFN. die häufigste *Monima*-Art an Weidenblüten, Beleuchtung und am Licht. f. *grisea* SPUL. und f. *junctus* HW. sind nicht selten.

110. *Monima pulverulenta* ESP.
26. III. – 5. VI. Überall in der Nähe von Eichen verbreitet und häufig an Weidenblüten, Licht und Beleuchtung. f. *pallida* TUTT ist nicht selten, f. *pusilla* HAW. vereinzelt anzutreffen.

111. *Monima incerta* HUFN.
22. III. – 5. V. Überall an Weidenblüten, Licht und Beleuchtung, sehr variabel in der Zeichnung. f. *fuscata* HW., f. *atra* TUTT, f. *pallida* LAMPA, f. *fasciata* LENZ und f. *obscura* LENZ sind nicht selten.

112. *Monima opima* HB.
12. IV. – 16. V. PREISS in litt: „bei Grebendorf und Schlierbacher Wald". Eine seltene *Monima*-Art. Meist Einzelfunde rings um Kassel. 2 Falter auch am Köder an blühender Salweide (Mg, Verf.). Eizucht durch Ausbinden auf Salweide gelang gut.

113. *Monima gracilis* F.
26. III. – 15. V. Verbreitet und häufig an Weidenblüten, Licht und Beleuchtung. Verf. fand die kleinen Raupen in den noch nicht entfalteten Blütenständen von *Artemisia vulgaris*. f. *rufescens* COCKLL. nicht häufig.

Gattung *Cerapterix*

114. *Cerapterix graminis* L.
9. VII. – 7. IX. Auf unkultivierten Grasflächen im gesamten Gebiet. Frisch geschlüpfte Falter 20. VIII. 1932 am Dörnberg (Mg, Verf.). Auch immer am Licht. f. *brunnea* LAMPA und f. *tricuspis* ESP. nicht selten.

Gattung *Hyperiodes*

115. *Hyperiodes turca* L.
Sehr selten. Reinhardswald (hinter Zeche Gahrenberg) 27. VI. 1931 3 ♂♂ am Köder (Mg, Verf.), daselbst 11. VII. 1931 1 ♀ (Verf.). Weitere Beobachtungen liegen nicht vor.

Gattung *Hyphilare*

116. *Hyphilare lithargyria* ESP.
20. VI. – 31. VII. Überall an Gräsern, an Licht und Beleuchtung häufig. f. *grisea* HAW. selten, f. *ferrago* F. nicht häufig.

117. *Hyphilare albipuncta* F.
17. VI. – 12. X. Zwei Generationen? Nicht so häufig wie die vorige Art, doch nicht selten an Licht und Beleuchtung.

118. *Hyphilare l-album* L.
31. VIII. – 4. X. Diese in den Niederungen früher weit verbreitete und häufige Art ist in den letzen Jahren spärlich geworden. Die 1. Generation ist im Kasseler Gebiet nicht beobachtet worden.

Gattung *Sideridis*

119. *Sideridis conigera* SCHIFF.
12. VI. – 3. VIII. In den Niederungen überall verbreitet, an Gräsern und am Licht recht häufig.
120. *Sideridis vitellina* HB.
Wanderfalter! Nur einmal, am 2. X. 1956, an Beleuchtung 1 ♂ (Verf.).

121. *Sideridis comma* L.
13. V. – 4. VII. In den Niederungen und niederen Höhenlagen nicht selten an Gräsern und besonders am Licht. Hauptflugzeit VI. Eine 2. Generation ist nicht sicher festgestellt.

122. *Sideridis scirpi* DUP.
22. V. – 27. VII. Erster (erkannter) Falter 5. VI. 1948 bei Grebenstein (Wg). Danach zunehmende Häufigkeit Kassel (Rothenberg), Habichtswald (Hirzstein) und an Beleuchtung, vereinzelt auch ♀♀. Die Art ist sicher im Gebiet weiter verbreitet, als nach den bisher bekannten Fundorten zu erkennen ist. Aus einer Eizucht (21 Eier von einem abgeflogenen ♀) erhielt Verf. 13 Puppen, von denen 6 im Zimmer zwischen dem 16. und 24. VII. den Falter ergaben. Die übrigen Puppen überwinterten.

123. *Sideridis impura* HB.
15. VI. – 17. VII. und 3. VIII. – 12. IX. In den Niederungen, besonders auf feuchten Wiesen, nicht selten an Gräsern, am Köder und Licht. Zwei Generationen.

124. *Sideridis straminea* TR.
Außer den von BORGMANN (1878) und PREISS (1929) mitgeteilten Funden liegen neuere Beobachtungen nicht vor.

125. *Sideridis pallens* L.
8. VI. – 23. IX. Die häufigste *Sideridis*-Art. In den Niederungen auf Grasplätzen am Köder und Licht immer häufig. Die beiden Generationen sind nicht zu trennen, alle Funde sind über die Flugzeiten gleichmäßig verteilt. f. *ectypa* HB. ist nicht selten.

126. *Sideridis obsoleta* HB.
Die von BORGMANN (1878) gemeldeten Kasseler Funde konnten nicht mehr bestätigt werden. Es liegen nur noch zwei neuere Beobachtungen vor: 22. VI. 1954 Kassel (Rothenberg) 1 ♂ am Licht (Verf.) und 1 ♂ 11. VI. 1959 Rommerode (G).

127. *Sideridis pudorina* SCHIFF.
9. VI. – 31. VII. Erstnachweise für das Gebiet: 24. VI. 1935 Habichtswald (Verf.), 3. VII. 1935 Sandershäuser Berg am Licht (Mg). Im gleichen Jahr 2 Falter von Raupen, die in Kassel (Dönche) und am Dachsberg bei Mönchehof vom Verf. geleuchtet wurden. In der Folgezeit ständige Zunahme der Fänge. Die Art ist nicht mehr selten an Gräsern und Licht. In Kassel am Rothenberg und besonders im Habichtswald (Hirzstein). f. *impudens* HB. nicht selten.

Zusammenfassung

Einhundertunddrei Arten und zahlreiche subspezifische Taxa von Großschmetterlingen („Macrolepidoptera") aus 29 Eulengattungen (Noctuidae) werden unter Einschluß biologischer, chorologischer und ökologischer Beobachtungen für Nordhessen (Bundesrepublik Deutschland) angeführt.

(Schriftenverzeichnis am Schluß der Folge)

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 28. Januar 1974.

Anschrift des Bearbeiters:

C. HARTMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Reuhl Heinrich

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. IV "Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen). 94-105